

Jürgen Schupp
DIW Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

2. Juni 2024

Erprobung eines bedingungslosen Grundeinkommens im Land Hamburg

Stellungnahme

Zum Gesetzentwurf der Volksinitiative „Hamburg testet Grundeinkommen“ in der Fassung vom 17.09.2023

Grundsätzliche Bewertung des DIW Berlin des vorgelegten „Entwurfs eines Gesetzes zur Durchführung eines Grundeinkommen-Modellversuchs im Land Hamburg“

Das DIW Berlin hat eine lange Tradition sich mit Fragen der Finanzierbarkeit alternativer Modelle sozialer Sicherung zu beschäftigen und mit Hilfe von Mikrosimulationsstudien evidenzbasiert Erkenntnisse in die sozialpolitischen, wissenschaftlichen wie öffentlichen Debatten einzubringen.

- Meinhardt, Volker, Dieter Teichmann & Gert Wagner (1994) "Bürgergeld": Keine Zauberformel. *DIW-Wochenbericht* 61 (41):689-696.
- Flassbeck, Heiner, Friederike Spiecker, Volker Meinhardt & Dieter Vesper (2012): Irrweg Grundeinkommen. Die große Umverteilung von unten nach oben muss beendet werden. Frankfurt am Main: Westend Verlag.

Auch in der jüngeren Debatte, die vor allem durch die Volksabstimmung in der Schweiz über die Einführung eines BGE im Sommer 2016 ausgelöst wurde, positionierte sich das DIW und plädierte früh für die Durchführung befristeter Feldexperimente, um die vielfach ideologisch und von Klischees geprägte Debatte zu versachlichen.

- Schupp, Jürgen (2016): Bedingungsloses Grundeinkommen: Zeit für Experimente (Kommentar) *Wochenbericht des DIW Berlin*, [83\(22\)](#):504-504.

Das DIW hat auch für die Überlegungen und Vorschläge des regierenden Bürgermeisters Michael Müller um ein „solidarisches Grundeinkommen“ erste Modellrechnungen durchgeführt und eine Einordnung des Vorschlags im Rahmen der Weiterentwicklung der Hartz IV-Reformen und der Ausgestaltung eines „sozialen Arbeitsmarktes“ vorgenommen.

- Stefan Bach & Jürgen Schupp (2018): Solidarisches Grundeinkommen: alternatives Instrument für mehr Teilhabe, *DIW Berlin aktuell*, Nr. 8.
- Schupp, Jürgen (2018): „Solidarisches Grundeinkommen – Für einen sozialen Arbeitsmarkt“ (Kurz kommentiert) *Wirtschaftsdienst*, 98(4), S. 226.
- Schupp, Jürgen (2018): Mit einem sozialen Arbeitsmarkt die Eingliederung Langzeitarbeitsloser verbessern (Kommentar). *DIW-Wochenbericht*, 85(15), S. 302.

In der Abteilung Staat des DIW Berlin wurde 2018 ein Forschungsauftrag im Rahmen des „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“ zu grundlegenden Reformen der sozialen Sicherungssysteme aufgenommen. Unter der Leitung von Stefan Bach plante das DIW Berlin Mikrosimulationsanalysen zu steuertechnischen Konzepten, Aufkommen und Verteilungswirkungen durchzuführen. Das Mikrosimulationssystem der Abteilung Staat basiert dabei empirisch auf den längsschnittlichen Mikrodaten der am DIW angesiedelten Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP). Jedoch wurde im letzten Jahr der Forschungsauftrag seitens der Landesregierung gegenüber dem beauftragten

und koordinierenden Institut für Sozialökologie vorzeitig gekündigt, so dass auch die Simulationsstudie noch nicht erfolgte.

- Projektseite „Mikrosimulationsanalysen zu den Reformszenarien des Zukunftslabors Schleswig-Holstein“

https://www.diw.de/de/diw_01.c.791272.de/projekte/mikrosimulationsanalysen_zu_den_reformszenarien_des_zukunftslabors_schleswig-holstein.html

Auch die Ergebnisse zu einem Forschungsprojekt des DIW Berlin im Auftrag von Mein Grundeinkommen e.V. zur Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens wurde nach Abschluss der Arbeit veröffentlicht.

- Bach, Stefan & Mark Hamburg (2023): Simulationsanalysen zur Finanzierbarkeit des bedingungslosen Grundeinkommens. *Politikberatung kompakt No. 195, DIW Berlin.*

Zudem hat das SOEP/DIW Berlin in mehreren Beiträgen sowohl Stellung zur aktuellen Debatte um die Einführung wie Erprobung von Grundeinkommen Stellung genommen als auch empirische Studien zur Akzeptanz oder Ablehnung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland vorgelegt

- Adriaans, Jule, Stefan Liebig & Jürgen Schupp (2019): Zustimmung für ein bedingungsloses Grundeinkommen ist eher bei Jungen, besser Gebildeten sowie in unteren Einkommensschichten anzutreffen. *DIW-Wochenbericht* 86 (15):264-70.
- Schupp, Jürgen (2020): Sowohl viel Zustimmung als auch große Ablehnung eines Bedingungslosen Grundeinkommens. *Wirtschaftsdienst*, 100(2), 112-116.
- Busemeyer, Marius R., Adrian Rinscheid & Jürgen Schupp (2023): Hohe Zustimmung zu bedingungslosem Grundeinkommen - vor allem bei den möglichen Profiteur*innen. *DIW Wochenbericht* 90(21), 246-253.

Das DIW Berlin richtete zudem in Kooperation mit dem Berliner Büro der OECD im Januar 2020 ein Lunchtime Seminar aus, in dem der wissenschaftliche Leiter des finnischen Grundeinkommensexperiments, Prof. Dr. Olli Kangas die im Rahmen des zweijährigen Experiments eines Grundeinkommens bei Langzeitarbeitslosen gewonnenen Erkenntnisse zu Diskussion stellte.

- “Making a nation-wide randomized field experiment: Lessons from the Finnish basic income trial”, DIW Lunch-time Seminar vom 28.1.2020
https://www.diw.de/de/diw_01.c.702969.de/veranstaltungen/making_a_nation-wide_randomized_field_experiment_lessons_from_the_finnish_basic_income_trial.html

Und das DIW Berlin hat im Jahr 2020 mit dem in Berlin angesiedelten Verein Mein.Grundeinkommen e.V. einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, um von 2021 bis 2024 ein Feldexperiment eines bedingungslosen Grundeinkommens durchzuführen und wissenschaftlich die ursächlichen individuellen Wirkungen einer solchen Maßnahme zu erforschen. Hierzu wird einer Maßnahme-Gruppe von 122 Personen für drei Jahre ein monatliches bedingungsloses Grundeinkommen in Höhe von 1.200 Euro ausgezahlt und begleitend hierzu sechs halbjährliche Befragungen vorgenommen, die auch bei einer Vergleichsgruppe von etwa 1.380 Personen erfolgen werden. Die Konzeption und das Stichprobendesign wurden in der forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung SOEP am DIW Berlin entwickelt und auch die hierfür notwendige Fragebogenentwicklung der Befragung erfolgte – *in Anlehnung auch zu Inhalten der SOEP-Befragung* – im SOEP. Der Projektstart dieses aus der Zivilgesellschaft finanzierten Feldversuchs zum Grundeinkommen im August 2020 war mit großer medialer und öffentlicher Aufmerksamkeit verbunden. Inzwischen ist die dreijährige Projekt-Laufzeit des Feldexperiments abgeschlossen. Erste Ergebnisse werden im Januar 2025 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

- „Erste Langzeitstudie zur Wirkung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland“
Pressemitteilung des DIW Berlin vom 18. August 2020.
https://www.diw.de/de/diw_01.c.797109.de/erste_langzeitstudie_deutschlands_zur_wirkung_des_bedingungslosen_grundeinkommens.html
- „Das 1.200 Euro – Experiment“. Interview von Florian Diekmann mit Jürgen Schupp,
SPIEGEL-Online vom 18.8.2020.
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/grundeinkommen-studie-startet-das-1200-euro-experiment-a-413dcee7-1d58-4d19-abd1-8d241972ffd4>
- Marcel Fratzscher „Zeit ein Experiment zu wagen“ Blog-Beitrag vom 18.8.2020
https://www.diw.de/de/diw_01.c.797211.de/nachrichten/zeit_ein_experiment_zu_wagen.html
- Marcel Fratzscher (2024): Das Grundeinkommen ist finanzierbar - Kolumne *ZEIT-Online*
vom 5.1.2024.
<https://www.zeit.de/wirtschaft/2024-01/bedingungsloses-grundeinkommen-finanzierung-einkommensungleichheit-mein-grundeinkommen>
- „Nicht faul, aber zufriedener? Langzeitstudie zu Grundeinkommen endet“ – vom 27.5.2024
<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/grundeinkommen-studie-108.html>

Auch die aus der Zivilgesellschaft gegründete Initiative „Expedition Grundeinkommen“ steht seit der Gründung mit dem DIW Berlin im Austausch zu den Möglichkeiten einer effektiven wie effizienten Form der wissenschaftlichen Begleitforschung im Fall einer positiven politischen Entscheidung, ein solches Feldexperiment durchzuführen und wissenschaftlich zu evaluieren.

Die im Gesetzentwurf genannte Stichprobengröße einer Maßnahme(n)gruppe in Höhe von 2.000 Personen würde sicherstellen, dass die (möglichen) Wirkungseffekte der Modell-Grundeinkommen hinsichtlich mehrerer sozio-demographischer Merkmale statistisch abgesichert werden können und die Studienergebnisse auch international als bedeutsames Experiment zum Grundeinkommen wahrgenommen und eingeordnet würde.

Der im Gesetzentwurf skizzierte methodische Ansatz, regional geklumpete Stichproben zu wählen, ist grundsätzlich möglich und folgt dabei einem Stichprobendesign wie es auch beim jährlichen Mikrozensus gewählt wird. Hierzu ist anzumerken, dass durch Klumpungen einer Stichprobe einerseits zusätzliche reizvolle inhaltliche Fragestellungen adressiert werden können, aber andererseits hiermit auch Einschränkungen der statistischen power verbunden sind.

Bei der festzulegenden Gesamtgröße der Untersuchungsstichprobe ist zu beachten, dass sowohl bei Berechnungen der „statistischen power“ als auch bei der Kostenberechnung nicht alleine die Gruppe der durch Zahlungen eines BGE betroffenen Personen berücksichtigt werden darf, sondern auch die entsprechende Vergleichsgruppe von Relevanz ist und vor allem für eine wissenschaftliche Evaluierung der Wirkungen eine zentrale Bedeutung hat.

Eine parallele Testung mehrerer Varianten und die Ermittlung unterschiedlicher Wirkungsgrade (Elastizitäten) ist grundsätzlich zu begrüßen und folgt damit ebenfalls internationalen Vorgängerstudien. Jedoch ist auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass der Kostenrahmen hier Begrenzungen erforderlich machen wird.

Vor diesem Hintergrund steht das DIW Berlin einem durch das Land Hamburg beauftragtem sowie finanzierten Feldversuch aus wissenschaftlicher Sicht insgesamt **grundsätzlich sehr positiv** gegenüber.